

Dresden Nachrichten

Gegründet 1856

Beobachtung: Nachrichten Dresden
Bereichsnummer: 25441
Nr. für Nachtragszeitung: Nr. 30011
Schreinung u. Auslieferungsort: Dresden - K. L., Marienstraße 60/62

Besonderheit: Bei täglich geöffneter Zeitung sind monatlich 240 Bl. (einschließlich 90 Blg. Neuzugaben), durchschnittlich 240 Bl., einschließlich 90 Blg. Zeitungen (ohne Zeitungsausgaben).
Bei einer wöchentlichen Zeitung, Zeitungsnr. 10 Blg., eingeschlossen: Die einzige 20 mm breite Seite 90 Blg., für ausreichend 40 Blg. Sammlerangebote und Sonderausgaben ohne Zeitung 15 Blg., außerhalb 35 Blg., die 90 mm breite Zeitung 90 Blg., außerhalb 150 Blg. Offizielle gelände 30 Blg. Zusätzliche Aufzüge gegen Voranzeigebuchung.

Druck u. Verlag: Steitz & Reichert,
Dresden, Postfach 810, 1065 Dresden
Raddus nur mit best. Auslieferungsangebot
(Dresden, Sachsen) gültig. Unterlagen
Sachspiele werden nicht aufbewahrt

Offenlegung der amerikanischen Rüstungen

Ein aktiver Schritt zur Abrüstungskonferenz

Genl. 15. Juni. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem Generalsekretär des Völkerbundes für die Abrüstungskonferenz genaue Mitteilungen über den heutigen Stand der Rüstungen zu Wasser, zu Lande und in der Luft übermittelt. Das 18 folgende stark Dokument ist heute vormittag gleichzeitig in Washington und Genf veröffentlicht worden. Die amerikanische Regierung bewegt sich ihre Angaben das in dem Abrüstungskonventionstext aufgestellte Modell. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten als erste Regierung einer Großmacht tatsächlich materielle Angaben über ihre Rüstungen mitteilt, und daß sie in ihrem Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes diesen aufordert, ihre Angaben nicht nur als für die Abrüstungskonferenz bestimmt anzusehen, sondern sie auch bereits jetzt der Weltöffentlichkeit mitzuteilen. Am Schlus der Note drückt Staatssekretär Stimson die Hoffnung aus, daß nunmehr auch die übrigen Mächte ohne Zögern ihre Rüstung der Öffentlichkeit mitteilen.

Seit vielen Jahren war von deutscher Seite in den Verhandlungen der Abrüstungskommission des Völkerbundes mit größter Entschiedenheit darauf hingewiesen worden, daß die Abhaltung einer allgemeinen Abrüstungskonferenz nutzlos wäre, wenn nicht vorher die gegenwärtigen Rüstungen aller Mächte veröffentlicht würden und damit die entscheidenden Grundlagen für die Arbeiten der Abrüstungskonferenz geschaffen seien.

Der Note der amerikanischen Regierung muß entscheidende Bedeutung für die gesamten weiteren Abrüstungsverhandlungen beigemessen werden, da nunmehr auch die französische Regierung gezwungen ist, die enormen, jährlich wachsenden französischen Rüstungen bekanntzugeben. Damit wird die angebliche Friedenspolitik Frankreichs in ein neues, eigenartiges Licht rücken.

Blöher hat nur die russische Regierung materielle Angaben über ihre Rüstungen eingerufen, allerdings mit dem kläglichen Vorbehalt, daß diese ausschließlich für die Abrüstungskonferenz und nicht zur Veröffentlichung bestimmt sind. Im Völkerbundessekretariat sieht man in dem Schrift der amerikanischen Regierung einen neuen Beweis dafür, daß Washington entschlossen ist, aktiv an den Arbeiten der Konferenz teilzunehmen. Es ist hier auch bekannt geworden, daß im amerikanischen Staatsdepartement für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz ein eigenes Kommando geschaffen worden ist, dem die hervorragendsten Spezialisten auf diesem Gebiete angehören.

Das Tabellenmaterial weist folgende Effektivstärke auf: Landheer 180 957 Mann, Marine 100 888. Die Bekanntheit der Kriegsmarine beträgt 1251 840 Tonnen einschließlich einiger im Bau befindlicher und vieler überalterter Einheiten, die Luftstreitkräfte bestehen aus 900 Kampf-, 287 Bomberflugzeugen, 8 Heeres- und 2 Marineträgerkreuzern. Die Haushaltssätze betragen: für die Landstreitkräfte 250 475 817, für die Marine 375 291 828, für die Luftstreitkräfte 110 070 814 und für die Pensionen 714 005 080 Dollar.

Weinungsverschiedenheiten zwischen Stimson und Mellon

London, 15. Juni. In amerikanischen wohlunterrichteten Kreisen vermehren sich, wie die "Central News" aus Washington meldet, die Beschränkungen, daß zwischen dem Staatssekretär Stimson und Mellon gegenseitige Auffassungen in der Reparationsfrage bestehen. Während Stimson einer Neuregelung der Reparationen bis zu einem gewissen Grade nicht abgeneigt ist, lehnt Mellon jeden Vorschlag ab, der das Defizit im amerikanischen Staatshaushalt vergrößern könnte.

Vorschläge Neumarker Wirtschaftsführer

Newark, 15. Juni. Die diesigen Wogenzeitung bringt Auszüge aus einem in der Zeitschrift "Foreign Affairs" erschienenen Artikel Edward Morgans, des Vizepräsidenten der Chase National Bank und des früheren Mitarbeiters Parker Gilberts. Morgan befürwortet die Notwendigkeit der Schaffung einer Zweiten Bank der USA, welche die deutschen kurzfristigen Kredite in langfristige Anteile umwandeln sollte. Dies sei politisch ebenso wie wirtschaftlich eine dringende Notwendigkeit für Deutschland. Auch die Wochenzeitung "Action" betont, an den Auftrag der Reichsregierung und die Erklärung Senator Borahs anknüpfend, daß die Notwendigkeit der Mitarbeit Amerikas an der Mitarbeit des Schulden- und Reparationsproblems. "New York Times" bringt ein Telegramm ihres Londoner Korrespondenten, wonach dortige Bankleute allgemein die Einberufung einer Konferenz zur Prüfung der Lage Deutschlands im Zusammenhang mit der Lage der Weltwirtschaft wünschten. Aus Paris wird der "New York Times" gemeldet, daß die französische Regierung die Einberufung einer Finanzkonferenz sowie den Plan einer großen Anleihe an Deutschland in Erwägung ziehe.

Weitere Verteidigerbesprechungen

Berlin, 15. Juni. Reichskanzler Dr. Brüning legte am Montag seine Besprechungen mit den Verteidigern fort. Zunächst hatte er um 11 Uhr eine Aussprache mit dem Fraktionsvorsitzenden der Wirtschaftspartei, Abg. Möllath. Dieser hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß die sofortige Auflösung der Reparationsfrage für die Haltung der Wirtschaftspartei von entscheidender Bedeutung ist. Die Verhandlungen führten noch nicht zu einem abschließenden Ergebnis. Die Fraktionsleitung will im Laufe des Nachmittags noch weitere Informationen einholen. Ferner war eine Unterredung mit den Vertretern der Spartenorganisationen der Gewerkschaften in Aussicht genommen. Nachmittags um 4 Uhr empfängt der Reichskanzler in Begleitung des gesamten Reichskabinetts, des Reichstagspräsidenten Löbe, des preußischen Ministerpräsidenten Braun und des Reichsbahnpräsidenten Dr. Luther die Vertreter der hinter der Regierung stehenden Parteien. Dabei sollen diese Parteien noch einmal auf den ganzen Ernst der Lage aufmerksam gemacht werden. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß vor allen Dingen auf die Deutsche Volkspartei ein Druck ausgeübt werden soll. Um 8 Uhr folgen dann neue Verhandlungen des Reichskanzlers mit den Sozialdemokraten.

Auf späteren Abend werden dann auch gesondert die Führer der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen Partei eine Besprechung mit dem Kanzler haben.

In Kreisen der Reichsregierung hofft man, daß es schon in den heutigen Verhandlungen gelingen wird, die Entscheidung der innerpolitischen Lage herbeizuführen. Die Belebung der Klärung wird schon im Hinblick auf die letzten Vorgänge am Devisenmarkt als wünschenswert bezeichnet.

Im Verhältnis zwischen der Deutschen Volkspartei und dem Kabinett sieht man die Lage bereits als entspannt an. Es wird kaum noch daran gezweifelt, daß die Fraktion auf Grund des Berichtes, den Abg. Dingeldey über seine Verhandlungen mit dem Kanzler erhielt, zu einer Revision ihres Donnerstagabeschlusses gelangen wird. Das würde bedeuten, daß die Einberufung des Reichstages von der Deutschen Volkspartei nicht mehr verlangt wird. Dann würde die Entscheidung des Volkes, die für morgen zu erwarten ist, die Situation nicht mehr ändern.

100 Jahre Technische Hochschule Hannover

Hannover, 15. Juni. Der Mittelpunkt der zahlreichen Feierlichkeiten anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Technischen Hochschule Hannover stand heute vormittag der Festakt im Kuppelsaal der Stadthalle, der neben Delegierten aller deutschen Hochschulen Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Wirtschaft und des geistigen Lebens Deutschlands eine Reihe hervorragender Wissenschaftler des Auslandes und Hunderte von ehemaligen Angehörigen der Hochschule vereinigte.

Nach einer musikalischen Darbietung begrüßte der derzeitige Rektor der Technischen Hochschule Hannover, Professor Dr. Blum, die Ehrengäste, darunter Reichsverkehrsminister Dr. Guérard, den preußischen Kultusminister Dr. Grimm und den Generaldirektor der Reichsbahn-Gesellschaft, Dr. Dörpmüller. Ein besonderer Gruß des Rektors galt den Vertretern der Niederlande, Dänemarks, Norwegens, Schwedens, Finnlands, der Schweiz und Österreichs.

In seiner Ansprache übermittelte Reichsverkehrsminister Dr. Guérard die Grüße des Reichspräsidenten und der Reichsregierung. Der Rektor der Technischen Hochschule Charlottenburg, Professor Dr. Kressler, sprach im Namen aller deutschen Universitäten und Hochschulen sowie der Naturgemeinschaft der deutschen Wissenschaft und des Hochschulverbands. Er betonte, daß Technik, Verkehr und Wirtschaft nicht Endavant sein dürfen, daß der Mensch heute in Gefahr sei, Sklave zu werden der Technik und Wirtschaft. Neben der Freude dieser Jubiläumsfeier erlebten wir auch große Sorgen um das dunkle Schicksal der akademischen Jugend. Unser armes deutsches Volk liegt innerlich zerstört, gedemütigt, krank an Seele und Leib danieder.

Eine Anzahl Persönlichkeiten wurden zu Ehrendoktoren, zu Ehrensenatoren und Ehrenbürgern der Technischen Hochschule ernannt.

6031310 Eintragungen zum Volksbegehr

Berlin, 15. Juni. Die Bundesführer des Stahlhelms, Seelde und Duesterberg, ließen heute durch den Vetter der Abteilung Volksbegehr des Bundesamtes die nach Reiterungsbezirken geordneten Eintragungs- und Nachtragslisten zum Volksbegehr "Vontragsauflösung" mit einer gebundenen Übersicht über das Gesamtergebnis des Eintragungsverfahrens dem preußischen Landeswahlleiter übergeben. Danach beträgt die Gesamtsumme 6 081 810 Stimmen.

Die Schiffsdisaster vor der Loire-Mündung

Über 400 Passagiere an Bord? - Nur acht Überlebende gerettet

Paris, 15. Juni. Zu der schweren Schiffsdisaster, die sich am Sonntag vor der Loire-Mündung ereignet hat, wird ergänzend berichtet: Der Bergungsdampfer "St. Philibert" war am Sonntagvormittag von Nantes aus mit 500 bis 600 Passagieren an Bord nach der Insel Yeu unterwegs und kam dabei ausgeladen. Die Mehrzahl der Passagiere bestand aus Mitgliedern eines Geselligkeitsvereins und des Gewerkschaftsverbandes des Departements Niederau. Sie bestand aus Arbeitern der Stadt Nantes und des Loiregebietes. Nach einem mehrstündigen Aufenthalt auf der Insel begaben sich die Ausflügler um 15 Uhr zur Rückfahrt an Bord. Allerdings hatten etwa 150 Ausflügler den Dampfer wegen des heraufziehenden Unwetters bereits verlassen, um mit der Eisenbahn nach Nantes zurückzufahren.

Nach etwa einstündiger Fahrt erhob sich ein heftiger Sturm. Der kleine Bergungsdampfer war dem Seegang nicht gewachsen und geriet sehr bald in eine äußerst kritische Lage. Vermutlich wurde das Unglück noch dadurch verschärft, daß die Passagiere alle nach Steuerbord drängten, um vor dem Unwetter Schutz zu suchen. Eine Starre See verstärkte das Übergewicht und brachte die "St. Philibert" mit Selbstschwimmigkeit zum Kentern.

Die Leuchturmwärter von Kap St. Gildas waren ohnmächtige Zeugen des Unglücks. Sie konnten nichts anderes tun, als die Rettungsschiffe von St. Nazaire zu benachrichtigen, die sofort den Schlepper "Pomme" entsandten. Bald darauf lief auch der Lotsendampfer aus. Um 20 Uhr sah die beiden Fahrzeuge in den Hafen zurück und berichteten den durchdringenden Umsang der Katastrophen. Der Lotsendampfer hatte neben Überlebenden und einer Leiche an Bord,

während der Schlepper einen Überlebenden, den österreichischen Staatsangehörigen Telliuk, und drei Frauen entdeckt, die geborgen wurden. Alle übrigen Fahrgäste des Unglücksdampfers müssen in den Wellen den Tod gefunden haben. Die Unglücksstätte rieß in Nantes, von wo die Mehrzahl der Überlebenden stammt, eine unbeschreibliche Erregung hervor. Die genaue Zahl der Opfer

Die Aufnahme der deutschen Note in Warschau

Warschau, 15. Juni. Das Regierungsbüllt „Gazeta Polska“ veröffentlicht eine kurze Inhaltssangabe über die deutsche Antwort auf die polnische Beschwerde wegen des Stahlbelästigungs. Es heißt in der Note, daß die Reichsregierung keine auf dem Standpunkt, daß der Stahlhelm eine Organisation privaten Charakters sei. Die Reichsregierung verwarf sich gegen die Einmischung eines fremden Staates in das Verhältnis der deutschen Regierung zu Organisationen solcher Art. Die deutsche Note stellte im übrigen die Preßlauer Kundgebung der polnischen Nationalisten vom 3. Mai in Rattowitz gegenüber.

Die „Gazeta Polska“ macht sich darüber lustig, daß der Stahlhelm als Privatorganisation bezeichnet werde, obwohl die Angaben, die Preßerklärungen und seine Manöver dauernd den „frontmäßigen“ Charakter dieser Organisation hervorheben. Die Erklärungen Curtius mithin, da die Reichsregierung der innerpolitischen Lage entweder nicht Herr werden wolle oder könne, als verfehltes betrachtet werden. Zum Beweis, daß der Stahlhelm eine Kampforganisation sei, zitiert das Blatt eine Erklärung des früheren preußischen Innernministers Gräfin Irmgard im Preußischen Landtag vom 18. Oktober 1929. Den Vergleich des Stahlbelästigungs mit der Aufständischenfeier in Rattowitz lehnt das Blatt mit der Begründung ab, daß es sich in Rattowitz um die Feier eines Nationalfeiertags ohne irgendwelche aggressiven Aussfälle gegen Deutschland gehandelt habe. Der Stahlbelästigungs habe dagegen einen aggressiven Charakter gehabt und sei gegen den Verstand des polnischen und anderer Staaten gerichtet gewesen.

Zu dieser Meldung der „Gazeta Polska“ erfahren wir von zuständiger deutscher Stelle in Berlin, daß die Note von deutscher Seite in Berlin nicht veröffentlicht worden ist. Das Blatt kann also über den Inhalt der deutschen Note nur von der Berliner polnischen Gesandtschaft verständigt worden sein.

Wieder drei SA-Leute niedergeschossen

Berlin, 15. Juni. In den frühen Morgenstunden des Sonntag wurden im Osten Berlins SA-Leute, die Werbematerial verteilten, von Kommunisten angegriffen und beschossen. Dabei wurden drei Nationalsozialisten durch Schüsse schwer verletzt, so daß sie in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus eingeführt werden mußten. Ferner wurde auch ein Polizeibeamter verletzt. Es gelang der Polizei, den Hauptüter, einen 34jährigen Mann, und weitere sieben Kommunisten zu verhaften.

Man land bei ihnen mehrere neue Revolver.

Wie die Polizei mitteilte, wurden von einem Kommando vier Schüsse auf einen Polizeibeamten abgefeuert, doch blieb der Beamte, der rechtzeitig zur Seite springen konnte, unverletzt. Er griff seinerseits nicht zur Waffe, um nicht Anwälter zu verlegen, die sich in größerer Zahl auf der Straße befanden.

Braunschweig, 15. Juni. Als Werbeaktion für eine große öffentliche Versammlung am Dienstag hatte die Sturmabteilung der biesaien Ortsgruppe der NSDAP einen Marsch durch die Stadt veranstaltet, den die Kommunisten, wie aufgelöste Handzettel beweisen, zu förmlich geschlossen hatten. Auf dem Wege zum Versammlungsort wurden einzeln neben den Nationalsozialisten von Kommunisten überfallen und verletzt. Mit Messern und Eisenstangen schlug man auf die Nationalsozialisten ein. Dabei gab es zwölf Verletzte, von denen vier schwer verletzt sind. Mehrere Kommunisten wurden festgenommen.

Vater mit drei Kindern in den Tod gegangen

Börlitz, 15. Juni. Gestern nachmittag wurde in seiner Wohnung der 30 Jahre alte Arbeiter Mensel mit seinen drei Kindern im Alter von 8, 7 und 5 Jahren durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Die Tat ist offenbar in der Nacht zum Sonntag geschahen. Als Ursache der Tat werden wirtschaftliche Sorgen und Arbeitslosigkeit angenommen.

Landesführer Hofer gestorben. Der Führer der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkspartei, Ernst Hofer (St. Bernhard bei Weinheim), ist am Sonntag völkerlich an den Dolgen einer Kopfartrose im Alter von 62 Jahren gestorben. Hofer war Mitglied des Thüringer Landtages und 1. Vorsitzender des Thüringer Landbundes.

Kunst und Wissenschaft

Mozart-Ausstellung im Neuen Rathaus

Ju ihrer heutigen Eröffnung

Mancherlei Besichtigungen haben zwischen Mozart und unserer Stadt Dresden bestanden. So muß es begrüßt werden, daß jetzt die Sächsische Landesbibliothek und die Städtische Kunsthalle und Festhalle, mit Unterstützung der Sächsischen Staatsoper, das Mozartvereins sowie einiger Musikfreunde, anlässlich des 175. Geburtstages von Mozart im Rathaus des Neuen Rathauses eine Mozartausstellung ins Werk gebracht haben, die heute nachmittag eröffnet werden soll.

Ein Klundgang durch die Ausstellung — am Montagmittag war Gelegenheit zu einer Vorbelichtung geboten — vermittelte nicht zuletzt interessante Blickepunkte und Erinnerungen an den bekannten persönlichen Besuch Mozarts in Dresden. Sonntag, am 12. April 1789, abends 6 Uhr, traf der Meister in Begleitung des Juristen Jäckel von Proschommeier hier ein und nahm im letzter niedergelegten „Hotel de Pologne“ in der Wildstrudler Straße Quartier. Am Körnerischen Hause (Körnerstraße 7), wo der mit Schiller befreundete Bauer Theodor Körner lebte, war er zu Gast, besuchte die katholische Hofkirchenmusik und die Oper und ließ sich schließlich auch bei Hofe mit dem sogenannten „Großnungsconsort“ als Violinist und Komponist hören.

So sieht man in der Ausstellung u. a. das alte Spinnett aus dem Körnerischen Hause vom Körnermuseum leihweise zur Verfügung gestellt, auf dem Mozart seinerzeit phantasiert hat. Man sieht die berühmte Silberstiftzeichnung Dora Stocks, der unverheirateten Schwester der Frau des Hauses, Mozart darstellend. Man sieht Innenscenen des damaligen Königlichen Schlosses, wo Mozart aufgetreten ist; ferner — markantest für das Mozartdenkmal im allgemeinen — zahlreiche Ausgaben der Werke Mozarts sowie alte und neue Mozartbiographien, Schriften über Mozart und zahlreiche Erinnerungen alter Art an Mozart und seine Zeit in Bild, Wort und Schrift. Und zwar alles in klarer Übersichtlichkeit, historisch-künstlerisch angeordnet. Eröffnung verbieden ferner die von dem Jenauer Maler Karl Neumann geschaffenen Bildwürfel zu „Admete“ (Eigentum von Prof. Lewicki), die Szenenreiter-Mosaribüste, eine künstlerisch wertvolle Reliefsdarstellung Mozarts von Eusebio Lewicki und die interessanten Bild- und Szenenentwürfe zu Mozarts Opern von Prof. Baranowski, Max Slevogt und Adolf Mahnke; ferner allerlei Mosarische Kompositionsskizzen und Entwürfe in schönen Kalligraphien.

Um das Auslandkommen der Ausstellung haben sich in hervorragender Weise verdient gemacht Prof. Ernst Lewicki, der bekannte Dresdner Mosariforscher, ferner die Bibliothekare Dr. Kurt Duaas und Dr. Jammer.

Reichstagung der Bankbeamten in Dresden

Um Mittelpunkt der über drei Tage sich erstreckenden Dresdner Tagung des Deutschen Bankbeamtenvereins stand die Hauptversammlung, die unter sehr zahlreicher Beteiligung des Berufsvorsteigers aus allen Teilen des Reichs und einer Reihe prominenter Ehrengäste heute mittag im Künstlerhaus stattfand. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Wendel, begrüßte besonders den sächsischen Minister des Innern, Richter, und Ministerialrat Goldschmidt als Vertreter des Reichsministeriums Berlin, Oberbürgermeister Dr. Küls, Vizepräsidenten des Landtags Prof. Dr. Höckmann, den Landtagabgeordneten Ministerpräsidenten a. D. Dr. Bünger, Universitätsprofessor Dr. Kalveram (Frankfurt a. M.), Herausgeber des Fachblatts „Bankwissenschaft“, Ministerialdirektor Dr. Kittel von Sächsischen Arbeitsministerium, den Präsidenten des Landesarbeitsamtes, Dr. Schulze, und des weiteren die Vertreter bestreuerter Verbände. Er erließ zunächst

Minister Richter

das Wort, der in warmer, lebendiger Rede die Wünsche der Regierung für die Tagung ausdrückt und die bewundernswerte Tatkraft und die Erfolge des seit 20 Jahren an der Spitze des DBB stehenden Vorsitzenden, Max Fürstenberg, lobte. Die wichtigen Taten seien der Reichsstatthalter des Bankgewerbes und die Schaffung der sogenannten neutralen Rentenversicherung, die ein Kapital von über 140 Millionen umschloß. Die sächsische Regierung habe sich stets für das Wirken des Vereins eingesetzt, dessen sächsischer Bau unter der bewährten Leitung des Gauleiters Voigt, M. d. L., hervorragend gelebt habe. Reis wirtschaftlich und ideell sei das Wirken der Berufsorganisation des DBB, aus dem öffentlichen Leben nicht hinwegzudenken. Seine Darlegungen über die soziale Aufspannung der Wirtschaftsförderung, über die Notverordnungen und den Standpunkt der sächsischen Regierung wurden oft von den lebhaftesten Beifallsbekundungen unterbrochen. Der Minister sagte u. a.: Die Notverordnung habe in einem kaum zu verantwortenden Maße wichtige soziale Gesichtspunkte um ein Einfengericht preisgegeben; denn

der Erfolg der Notverordnung siehe in seinem Verhältnis zu den Opfern.

Mit dem Wunsche, daß der nationale Gedanke unter den Bankbeamten fest verankert sein möchte, schloß der Minister seine ausführlichen Darlegungen.

Ministerialrat Goldschmidt

führte aus, daß das Reichsarbeitsministerium stets gern und mit Erfolg mit dem DBB insbesondere dessen fruchtbaren Führer Fürstenberg, gearbeitet habe. Gerade der ausgezeichnete Tarifvertrag der Bankbeamten habe die große Beliebtheit der Arbeiter um so desto überstanden, alle Angriffe auf diesen seien dank den Bemühungen des

Ministers Dr. Stegerwald immer mit Erfolg abgewehrt worden.

Grokes Interesse fanden die Worte

Oberbürgermeister Dr. Küls,

der durch die Interessen, die Dresden an der Stadtbank habe, sich mit dem DBB verbunden fühle. Nationales und soziales Verbundensein werde ihm eine kraftvolle Zukunft gewährleisten.

Dass der Mensch nicht nur ein Kostenfaktor sei, ein Polster in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bankenbilanzen, sondern daß die Ethikierung des Arbeitsverbundes, Fortschritte machen müsse, darüber verbreitete sich Prof. Dr. Kalveram unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden. Mit den Bünd der Deutschen Bodenreformer sprach Studienrat Dr. Kalveram und für den Gewerkschaftsring Generalsekretär Ernst Lemmer, M. d. R., in einem verantwortungsvollen Weise über die wirtschaftlichen Krisenangst, die auch den Bankbeamten aus schärfste erlassen.

Der Vorsitzende des Dresdner Gewerbevereins, Reinhold Böttiger, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Dresdner Tagung allen Beteiligten in bester Erinnerung bleibten und den Gipelpunkt charakterisierten möge, von dem aus das Vaterland wieder einer besseren Zukunft entgegengesetzt.

Unter lebhaftem Beifall erhob sich dann der verdienstvolle

Vorsitzender M. Fürstenberg

und betonte, daß er bei noch feiner Hauptversammlung eine Reihe von so in die Tiefe gehender Ansprüchen gehört habe wie bei der heutigen; alle Redner hätten sich mit größter Bereitwilligkeit auf die Note, Ziele, Erholen des DBB eingestellt, und es gebürt allen Herren dafür der wärmste Dank. Der Medner betonte, daß die Gründlage des öffentlichen Bankgewerbes vollkommen gelaufen sei. Die neutrale Rentenversicherung ist eines der Glanzstücke der DBB-Politik. Über 70 Sparkassen und Stadtbanken hätten sich bereits dem Reichsstatthalter der Bankbeamten freiwillig unterstellt und damit bewiesen, welche Lebensfähigkeit und Durchsetzungskraft ihm innewohne. Die bisher notwendigerweise erforsteten Gehaltsabschläge werde man nicht als endgültig ansehen dürfen, und mit großer Energie werde der DBB sofort bei Eintreten günstiger Bedingungen den ersten Vorstoß auf eine Aufhebung der heutigen geltenden Gehaltsabschläge unternehmen.

Auf die Zahl der Betriebsräte- und gewerblichen Ausschüsse stellten eingehend, konnte Fürstenberg feststellen, daß 70 bis 80 v. H. von Mitgliedern des DBB eingenommen würden. Für die Zugkraft der Organisation spreche es, daß in der Zeit, in der 10000 Bankangestellte abgebaut wurden, der DBB einen Mitgliederzuwachs von 3200 aufweisen konnte.

Vorangehender Beifall dankte dem seit 20 Jahren beständig führenden Vorsitz der ersten und größten Bankbeamtenorganisation Deutschlands.

Hochwasser in Innsbruck

Wien, 15. Juni. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, haben die Fluten des Inn und seiner Nebenflüsse die Straßen zum Teil 30 bis 40 Centimeter hoch überflutet. Zahlreiche Gebäude stehen unter Wasser. Fünf Menschen sind in den Fluten ums Leben gekommen. Bei den Rettungsarbeiten wurde Militär herangezogen.

Im oberen Innental trat bei Brix ein Dammbruch ein. Die Bundesstraße ist überwunden und jeder Verkehr unmöglich. Gestern nachmittag saherten in der Nähe von Hall zwei Hafthäuser; die Insassen sind wahrscheinlich ertrunken. Auch bei Brix ist am Abend ein Rettboot gesunken. Beide Insassen, ein Herr und eine Dame, verschwanden in den Fluten.

Riesenfeuer äschert Brotsfabrik ein

Görlitz, 15. Juni. Sonntag früh, kurz nach 4 Uhr, wurde in der Mühle der Görlitzer Brotsfabrik ein neuer bemerkbar, daß sich mit rasender Geschwindigkeit trockner Windstille ausbreite. In wenigen Minuten schlagnen bereits die Flammen aus dem hohen Gebäude heraus. Es gelang der Feuerwehr, das anschließende Wohnhaus zu

halten, während aus dem Mühlwerk auch nicht ein Stich gerettet werden konnte. Die höchsten Eisenträger bogen sich in der Glutwoge und mit Heide stürzten die Maschinen in die Tiefe. Die Urfache des Brandes ist noch nicht geklärt. Ammerhin ist eine Mehltaubenexplosion möglich. Später flammte das Feuer noch einmal auf und erlaubte die umfangreiche Räderwerk. Der Schaden, der durch Verfärbung gedeckt sein soll, dürfte eine Million Reichsmark betragen.

Die Görlitzer Brotsfabrik befindet sich zur Zeit in Konkurs. Die Mühle sollte am Montag zur Zwangsversteigerung kommen. Durch den Brand werden die Gläubiger voraussichtlich nicht stärker geschädigt werden.

Straßen- und Lauf

Landschaftsstraße 13, 3. (Gerau 15504)

Postleitzahl 60 bis 90 Silber. Einheitseisen
Sackmachinenkurse — — — Bündelsackbündel

1. Dresdner Damen-Verein für Auswirkung, e. V.

G. Hartung, Verkäufer.

Auch die künstlerische Raumgestaltung durch Adolf Mahnke hat dem Ganzen eine bedeutungsvolle, vornehme und echt künstlerische Note verliehen.

Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper

Opernhaus:

Morgen Dienstag, Auekt 1, Siegfried Wagner's „Rötenhauer“ in der neuen Einladung mit Dietrich in der Titelpartie, Angela Kolnial, Schöffer, Ernold, Böhme, Margit Votov, Eva Bleiber, Tänze mit Susanne Dombrowski, Hilde Schleiden, Neppach, Paulina und Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Striegler, Regie: Erhardt. Anfang 7.30 Uhr.

Mittwoch am 17. Juni, für die Dresdner Volksbühne Verdi's „Aida“ mit Elisa Süntner in der Titelpartie, Helene Jung, Lore, Bader, Bura, Böhme, Tehmer, Eva Bleiber, Tänze mit Susanne Dombrowski, Neppach, Tanzgruppe und Tanzschule. Musikalische Leitung: Aufschbach. Spielleitung: Staegemann. Anfang 7.30 Uhr.

Schauspielhaus

Mittwoch, den 17. Juni, Auekt 1, „We dem, der läuft“ von F. Grillparzer mit Lotte Brunner als Erika, sonst in der bekannten Bekleidung. Spielleitung: Georg Alesau. Anfang 8 Uhr.

+ Mozartserenade im Zwinger. Der Mozartverein veranstaltet am 4. Juli, abends 9 Uhr, eine Serenade vor dem Zwinger unter Beteiligung von Frau Ballermeisterin Ellen v. Cleeve-Georgi und den Solistängern Hilde Schleiden und Gino Neppach mit der Tanzgruppe der Staatsoper sowie des Orchesters des Mozartvereins unter Leitung seines Dirigenten Erich Schneider. Das Programm bringt: die Sinfonie „Viel Freude riecht“; eine Serenade für acht Bläser (L. v. B.) und zum Schlus die Ballersonate „Die Verlobten“ von Ellen v. Cleeve-Georgi zur Muß „Eine kleine Nachtmusik“.

+ Konzertabend des Elbgängerbundes. Die Gruppe Dresden-Reutlingen des Sächsischen Elbgängerbundes veranstaltet unter Mitwirkung des Orchestervereins „Oberon“ am Sonnabend ein Sommerkonzert im Lindenthaler Bahnhof. Zur Aufführung gelangt ein abwechslungsreiches Programm vollständiger Musik. Sehr schön sangen bei der Wiedergabe im Freien vor allem die Chöre, Blaser und welcher als Erster in den Saal. Auch das Piano der Singstimmen trug sehr gut, während bei den Orchesterwirtshäusern manche Feindseligkeit verwirklicht wurde. Wirkungsvoll waren von den Orchesterwirten die etwas schwerer instrumentierten Stücke, wie der Eröffnungsmarsch aus dem „Holländern“, oder die verschiedensten anderen Märkte. Dagegen konnten zum Beispiel die „Oberon“-Ouvertüre oder Siegfried Ochs' wilige Variationen von „Kommt ein Vogel gelogen“, nicht ganz zu ihrem Rechte kommen, obgleich das Orchester unter Paul Jähns verdienter Leitung alles sehr schön wiedergaben.

+ Um das Auslandkommen der Ausstellung haben sich in hervorragender Weise verdient gemacht Prof. Ernst Lewicki, der bekannte Dresdner Mosariforscher, ferner die Bibliothekare Dr. Kurt Duaas und Dr. Jammer.

Dertliches und Sächsisches „Lichter Abend“ im Kurhaus Kloster

Bis auf den letzten Platz gefüllt war der mit Sommerblumen und schwärz-weiß-roten Fahnen geschmückte große Saal des Kurhauses Kloster am Sonnabend, an dem durch den Frauenausschuss der Ortsgruppe Kloster der Deutschen Nationalen Volkspartei trefflich vorbereitet, ein „Lichter Abend“ den Willen und die Hoffnung der Deutsch-nationalen zum Ausdruck brachte, den Untergang Deutschlands durch Einfall der aus dem deutschen Volke hervorquellenden nationalen Kräfte zu verhindern. Mit zu Herzen gehenden Darbietungen deutscher Musik wünschen die heimischen Künstlerinnen Margarita Hargreaves und Lotte Pöttinger die rechte Stimmung für den Abend. Hans Diemer sprach Gedichte von Alfred Gransch von deutscher Not und Schmach. Die Begrüßungsworte der Vorstehenden des Frauenausschusses im Landesverband Sachsen der Deutschen Nationalen Volkspartei, Frau Dr. Hilscher-Biedart, gaben ein erschütterndes Bild von der inneren Verelendung des deutschen Volkes und riefen zum entschiedenen Kampf auf für die Befreiung der deutschen Seele, die wieder die rechte innere Belebung zu Heimat und Vaterland finden muss. In seiner Ansprache „Altnere Hoffnung“ schilderte der Ortsgruppenleiter Studienrat Werner Meyer den schweren Ernst der politischen und wirtschaftlichen Lage und wandte sich gegen die Mittelparteien, die durch ihr unsicheres Verhalten die unbedingt notwendige Einheitsfront gegen den im innersten Kern unslogalen marxistischen Sozialismus unmöglich machen. Und doch dürfen wir den Vorabend der wohl unmittelbar bevorstehenden Entscheidungen unseres Schicksals als „Lichten Abend“ feiern, mit der festen Hoffnung, daß ihm ein lichter Morgen der Erneuerung unseres nationalen Lebens folgt, wenn wir leben, wie die rettenden Gedanken Augenblicke und seiner Mitarbeiter täglich wachsenden Widerhall in dem von einer ausbrausenden Welle nationalen Wollens erfassten deutschen Volksleben. Eine reizende humoristische Tanz- und Gesangsszene einiger Schülerinnen von Susanne Nieder, Hochschullehrerin am Konservatorium zu Dresden, gab dem Abend einen fröhlichen Ausklang.

Sommer- und Kinderfest der Männerortsgruppe des D.A.

Die Männerortsgruppe des Vereins für das Deutschland im Ausland, Dresden, hatte am Sonnabend mit ihrem Sommer- und Kinderfest im Waldschlößchen Weiterslau. Nicht allzu hell, durch Wind belebt, verließ der Nachmittag, der ein Gartenzkonzert der Anhängergruppe und seinesgleichen Belustigungen für die kleinen, wie Karussell, Schießstand, Kaspertheater, Gläsern und Tanz unter der Linde brachte. Besonderen Jubel erweckte ein Königsschlecken nach dem Vogel, in dem es um die Würde gekämpft wurde. Herr Neuer und Herr Dancelmann waren schließlich als Sieger hervor.

Nach dem Festballonwettfliegen wurde das Fest im Saal fortgesetzt und fand abermals eine Unterbrechung, zugleich seitens Höhepunkt in einer Sonnenwendfeier an der Wiege hinter dem Waldschlößchen. Unter Vorantritt der Kapelle zog man mit Tampions und Fackeln hinauf. Der Holzstock loberte empor und das Niederländische Tanzhebet erhöhte. Gesänge des Dresdner Männergesangsvereins leiteten zur Feuerrede über, die an Stelle des am Erstwitten verhinderten Abgeordneten Dr. Hasselb, Prag, Überstudienleiter Dr. Hoffstaetter, Leipzig, fiel. Er ging von dem Gedanken aus, daß die alten Johannistäfer Notzeichen gewesen wären, Rufe an die Gottheit, die kommende Früte zu schüren und die Luft von den Pläasen der Regenfälle zu reinigen. Auch jetzt brenne überall in deutschen Landen manch solcher Holzstock in einer bitteren Notzeit eines Volkes, bei dem es um das Leben gehe mit dem Rufe „Herr, mach mich frei!“ Doch augleicht sei Sonnenwende ein Fest der Jugend gewesen, die sich Sinnbildlich mit dem Feuerzeugen habe reinigen und läutern wollen zum Dienste am Volke. Und so habe auch die Jugend noch heute das Recht, ein Fest zu feiern, die Alten aber müssten das harte Schicksal tragen, damit die Jugend, unsere Zukunft, in einem freieren und glücklicheren Lande bereit leben dürften in unverzweigtem Glauben an Deutschlands Zukunft. Endlich aber brennen sollte keiner überall auf der Erde, wo nur Deutsche wohnen, vom Karpatenland bis Siebenbürgen und den deutschen Siedlungen jenseits des Oceans. In allen deutschen Herzen lodere gleich den Flammen das Gefühl der Zusammengehörigkeit gerade in dieser Notzeit, und

gebündelt habe. Dabei wurde für das kommende Spieljahr nicht einmal ein leichter Aufschwung, sondern lediglich eine staatliche Garantie bis zur Höhe von 100 000 Mark erbeten. Diese Garantie sollte erst im Haushalt 1932, und auch dann nur im Anspruch genommen werden, wenn selbst bei sparsamster Wirtschaft durch absehbare Einnahmen die verfügbaren Mittel nicht ausreichen sollten. Noch eine leise Möglichkeit besteht: das Finanzkabinett will in nächster Woche die endgültige Entscheidung über diese Garantie treffen. Die Neukirchische Amtshilfe für Kunst und Volkswohlfahrt sei keinen Zweifel an dem Ernst der Lage lassen und erklärt hiermit: Das Neukirchische Theater wird geschlossen, wenn uns in dieser Notzeit die erbetene Garantie nicht bindend gesetzt wird. Dieser schwere Entschluß bedeutet unwiderruflich und in vollem Umfang das Ende des Neukirchischen Theaters und der Neukirchischen Kapelle. Die Entscheidung über das Neukirchische Theater liegt damit ausschließlich beim thüringischen Kabinett.

† Johann-Strauß-Ausstellung in Wien. Die Johann-Strauß-Ausstellung im Opernhaus wurde, wie aus Wien gemeldet wird, durch den Bundespräsidenten eröffnet. Sie zeigt Johann-Strauß im Wien seiner Zeit. Den Besuchern der beiden bedeutendsten Sammlungen, Frau Alice Meinhauer-Strauß, der Tochter von Adele Strauss und Frau Louise Simon, verdankt man es, daß die Ausstellung zusammengekommen ist. Das Museum und das Archiv der Stadt Wien, die Gesellschaft der Musikfreunde, der Wiener Männergesangsverein, das Archiv des Theaters an der Wien und viele private Sammler haben Objekte zur Verfügung gestellt.

† Folgen der Münchner Katastrophe. Die Verwaltung der Kopenhagener Glyptothek hat unter dem Eindruck der Münchner Brandkatastrophe einstimmig den Einschluß ge-fohrt, prinzipiell keine Kunstsätze mehr für Ausstellungen außerhalb des Museums zu verleihen.

† Die Blaue-Medaille für Professor Sommerfeld. Die goldene Blaue-Medaille, die anlässlich des 70. Geburtstages des Begründers der Quantentheorie von den deutschen Physikern gestiftet wurde, ist jetzt auf einer Feststätigung der Physikalischen Gesellschaft zum dritten Male verliehen worden. Nach Einstein und dem dänischen Physiker Niels Bohr erhielt die Auszeichnung Prof. Arnold Sommerfeld aus München, der durch seine Arbeiten über Atome und Spektrallinien der Begründer der klassischen Quantenmechanik geworden ist.

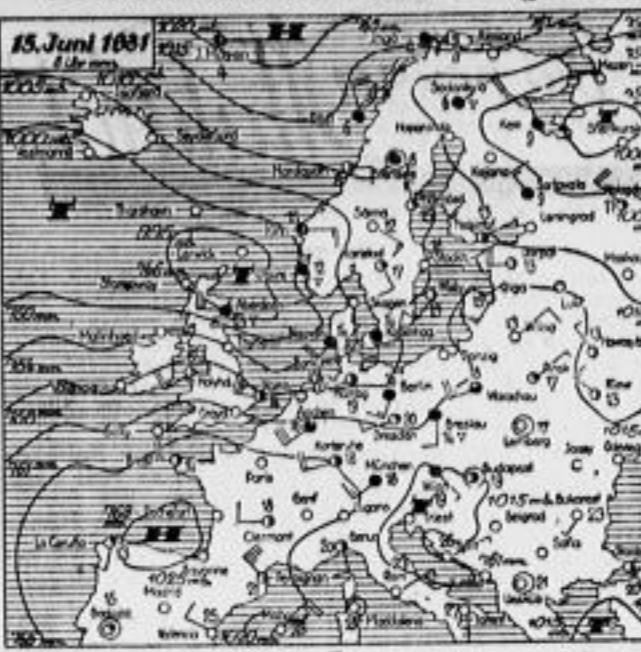
† Der bedeutendste Bakteriologe Japans gestorben. Der bekannte japanische Bakteriologe Professor Shibusawa starb am 15. Mai im Alter von 75 Jahren in Tokio gestorben. Als Schüler von Robert Koch kam er im Jahre 1891 zur Assistenz an dessen Institut für Infektionskrankheiten. Ein Jahr später wurde er zum deutschen Professor ernannt. 1894 erhielt er den Erreger der Beulenpest, 1898 den Typhusinfektionszug.

aus dieser Zusammengehörigkeit müsse die große deutsche Einigkeit erwachsen, die nur allein das Werk verleihe zu dem trostigen Spruch: „Wir wollen nicht zugrunde gehen.“ Im Saal, der reich mit den blauweißen Farben des D.A. geschmückt war, folgte ein deutscher Tanz und hielt die Teilnehmer noch lange zusammen.

— „Dresdner Nachrichten“ —

* Kommel-Abend im Zoo. Ludwig Manfred Kommel, der beliebte und allzeit bekannte Rundfunkumorist, gab am Sonnabend zum Besten des Sächsischen Künstlerbundes ein Konzert in den Zoo-Hallen. „Cabaret in Dingendorf“ nannte sich die Veranstaltung. Es war ein mindestens außergewöhnliches Cabaret, wenn man bedenkt, daß Kommel die Vorstellung zum größten Teil allein bestritt, getreu der allgemeinen Tendenz der Nationalisierung. Aber es war eine Nationalisierung, die Bewunderung erweckte, Bewunderung für die mimisch wie sprachlich gleich großen Talente des Vortragenden. Ein Monokel, eine etwas näselnde Stimme, und der Herr Staatsanwalt stand vor und, ein kühner Griff in die Foden und der Angeklagte Freibach war fertig, ein Schloßhund und hellerer, ehrlicher, ehrlicher Tonfall, und siehe da: ein leidenschaftlicher Berliner Droschkenfuchs erhob sich von der Zeugenbank. Kommel kann alles. Er mit Richard Tauber, wenn er „O Mädchen, mein Mädchen“ singt, spielt Balalaika, Gilber, dazu ohne Instrumente, lädt einen Badisch-Wendelsohn vorzutragen — kurz, er ist universal. Das Publikum lachte Tränen. Unterstützt wurde der Künstler von Hilde Mengel, der bekannte Rundfunkmärchenzauberin, die in sympathischer, ursprünglicher Art helle Kindergedichte vortrug und in einem Spiel zu Treiben eine falsche Stenographie abnahm. Händchen Grübler, Albertbeister vertrieb sich in lustiger Weise über Liebe, Freude und ähnliche allgemeine interessante Punkte, und am Monat wie als Sprecher waltete Mayer-Halkow mit gleicher Liebenswürdigkeit seines Amtes. Die Kapelle Schulz in Forst für straffe Zwischenaktmusik und spielte auch zum anschließenden Sommerturnball.

Wetternachrichten vom 15. Juni



Zeichenerklärung: ☀ Still ☁ N1 ☁ N2 ☁ N3 ☁ N4
SS SWo W W7 NW8 N9 W10 Who-Sturm
Owolodos. Dieser wolkenechos. Chtoter Chthobod. Wohlb. Wohlb. bedeckt. Bedeckt
zu Reisen. Schne. Ground. Nebel. Dunst. Gewitter.

Wetterlage

Am gestrigen Sonntag herrschte im Bereich einer östlichen Subtroposphäre warmes, heiteres bis leicht wolkiges Wetter. Die Höchsttemperaturen betrugen 25 bis 28 Grad. Über Nacht durchsetzte dann ein Subtropäne der von Westeuropa zur nordöstlichen Nordsee reichenden Depression Deutschland. Ein Übergang war in Zahlen zwischen 2 und 5 Uhr mit Gewittern und Regenschauern, teilweise auch mit Hagel, verbunden. Die Nebelbildung und außerordentlich verstießen; so haben Leipzig nur 2 Millimeter, Dresden aber 20 Millimeter, Chemnitz 15 Millimeter, Chemnitz-Altenbergtor sogar 40 Millimeter. Heute morgen herrschte in einer langen eingeschlossenen, zeitweise aufstrebenden westlichen Subtroposphäre wenigstens bewölkt. Heute mit noch etwas Reizung zur Unbeständigkeit bei 18 bis 20 Grad Morgenstemperatur. Der Südwind steht von Wehen her sowie auch über dem südlichen Europa an, so daß sich die Wetterlage im Mittelmeerraum innerhalb des einfließenden Hochdruckgebietes festigen dürfte.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Windrichtung	Wetter	Sonne	Schlag
	7 Uhr morgens	höchste	Stunde				
Dresden	+18	+26	+17	W	2	3	20
Leipzig	+20	+24	+17	WSW	1	1	2
Aleia	+19	+28	+17	WSW	2	4	10
Jillian-Hirsch.	+16	+31	+13	ONO	2	5	9
Chemnitz	+17	+25	+15	SW	1	3	40
Annaberg	+16	+22	+15	SW	3	2	11
Fichtelberg	+13	+18	+12	WNW	5	8	9

Erklärung: Wetter: 0 wolkenlos, 1 leicht, 2 halbdurchw. 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schne. 7 Gewitter, 8 Dunst, 9 Nebel. Schlagzeit: weniger als 10 Minuten, 0 Gewitter, Temperatur: + Temperaturgrade, - Abkühlgrade. In den letzten 24 Stunden Meter auf das Quadratmeter.

Dresden, 14. Juni 1931: Sonnenscheinanteil 12,9 Stunden; Tagessmitteltemp. + 20,5°C. Abweichung vom Normalwert + 4,4°C.

Witterungsbeschaffenheit: Wetter: 0 wolkenlos, 1 leicht, 2 halbdurchw. 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schne. 7 Gewitter, 8 Dunst, 9 Nebel. Schlagzeit: weniger als 10 Minuten, 0 Gewitter, Temperatur: + Temperaturgrade, - Abkühlgrade. In den letzten 24 Stunden Meter auf das Quadratmeter.

Wetterstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Raum	Maß	Maß	Raum	Raum	Brand-	Wet-	Wet-	Dresden	
12. Jun	± 10	- 65	- 20	+ 8	+ 12	+ 37	+ 62	- 1	- 140
13. Jun	± 12	- 24	- 28	+ 3	+ 3	+ 28	+ 67	- 14	- 151

Ärztliche Personalnachrichten

Ohrenarzt Dr. W. Stock
Borsbergstraße 13
zurück



Gnädige
Frau!

Erinnern Sie sich noch
der Zeit, wo dieses
Bild der neuesten
Mode entsprach, und der Kämpfe, die es kostete,
die heutige praktische, hygienisch einwandfreie
Kleidung durchzusetzen? Sie kommt um so besser
zur Geltung und erhält Ihre Sommerfreuden, wenn
Sie darunter vornehme Wäsche aus erlesemem
Material tragen. Meine Abteilung: Damenwäsche
bedient seit Jahren viele tausend Kunden im In-
und Ausland. Ihr können auch Sie sich anvertrauen.
Für Maßarbeit kein Aufpreis. Bitte kommen Sie
recht bald in meine Fabrikverkaufsstelle,
Viktoriastraße 6. Man berät Sie dort
gern, ohne jede Verbindlichkeit oder Drängen zum
Kauf. 5% Kassensatzrabatt od. Edeka-Marken. Paul
Hein, Wäschefabrik, Kötzschenbroda

Sonderangebot

„Hein-Hemd“ nach Maß, aus guter Roh-
seide nur RM. 9.85
Für die Dame: Sportbluse nach Maß, aus
guter Rohseide nur RM. 6.85

199. Sächsische Landeslotterie

2. Klasse —ziehung vom 15. Juni — 1. Tag

(Ohne Gewähr)

40 000 Mark: 18448
20 000 Mark: 18708
5000 Mark: 20207 66253 83106 104513
3000 Mark: 189275
2000 Mark: 23448 35152 94064 76064 146787
1000 Mark: 54242 56485 72015 72988 99504 141472 158505
500 Mark: 15160 20224 40618 50724 63297 73913 74309 80078
97888 102690 114548 128418 182599 142940 145004 145127 148098
149110 140748 155879

Börsen - und Handelsteil

Zester auf fast allen Gebieten

Berliner Börse vom 15. Juni

Die Verhübung am Aktienmarkt machte heute weitere Fortschritte. Von den schweren Kurserfällen der letzten Tage konnte ein weiterer kleiner Teil zurückgewonnen werden. Die Diskontverhöhung der Reichsbank um 2% bedeutet keine große Überraschung. Man erwartet, daß diese Maßnahme auch im Auslande ihren Eindruck nicht verlieren wird und glaubt mit einem weiteren Rückfallen der Devisenmarktwerte rechnen zu können. Die Stimmung erhielt anfangs durch die Erholung deutscher Bonds in Amerika sowie durch die Abreise des Sonnangipfes, die sich gegen die übertriebene Kritik der letzten Tage wenden, eine Süße. Nach den ersten Kurzen wirkten die bekanntwerdenden günstigen Außenhandelsziffern weiterhin anregend, so daß die Spekulation, die bereits anfangs als Käuter erschienen war, zu weiteren Definitionen führte. Von günstigem Einfluß war ferner die Kurzsteigerung des Reichsbankanteils um fast 4% auf Käufe eines ersten Privatbankhauses. Nennwertsteigerungen durchsetzen noch Schubert & Salter (+5), Heldmühle (+8) und Svenska (+4 Reichsmark). Nach einer Meldung der "New York Times" hat der Kreuzerkonzern seine Interessen an Ericsson an die Internationale Telefon- und Telegraph verkauft. Damit ist der Siemenskonzern der einzige Konkurrent der Amerikaner auf dem Auslandsmarkt. Ein einzelnen waren die Kurse bis zu 8% gefestigt. Davon erholten mit Plus-Minus-Plus-Mindesten 18,75 nach 17,25. Auch Kurssteigerungen waren bis zu 2,5% erholt. Die Verhandlungen bezüglich der Kunstsiedlungswertsteigerungen sollen in Berlin fortgesetzt werden. Eine kräftige Reaktion trat auch am Markt der Montanaktien ein, wo der Stahl, die noch in der Vorwoche einen Kurs von 81,5 aufwies, mit 87,75 erhöhte. Käufliche Gewinne wurden 1 bis 8%, Elektroware bis zu 2%. Aktienkäufe waren durchschnittlich erhöht. Montanaktien ebenfalls 2 bis 8% höher. Tagessaldo verlor sich heute nach der Diskontverhöhung auf 7 bis 9%, was den höchsten Satz in diesem Jahre darstellt. Von Devisen nannte man den Dollar wenig verändert mit 4,2140, das Pfund mit 20,4925, der Schweizer Franken und der holländische Gulden lagen etwas niedriger. London-Büro 25,066, gegen Amsterdam 12,08,625, gegen Kassel 18,875, gegen Madrid 48,25, gegen Paris 124,22. Aktienanleihe gewannen 0,2. Ausländenkäufe erhöhten bis 0,25% höher. Nach den Anfangskurzen traten am Aktienmarkt überall kräftige Befestigungen ein.

Berliner Terminkurse per Ultimo Juni

H.-G. 1. Berl.-Wei. 20,4 bis 40,12, H.-G. 2. Kraft 25,25 bis 82,5, Deutsche Reichsbahn-Börse 80,5 bis 80,75, H.-G. 3. H.-G. 4. H.-G. 5. H.-G. 6. H.-G. 7. H.-G. 8. H.-G. 9. H.-G. 10. H.-G. 11. H.-G. 12. H.-G. 13. H.-G. 14. H.-G. 15. H.-G. 16. H.-G. 17. H.-G. 18. H.-G. 19. H.-G. 20. H.-G. 21. H.-G. 22. H.-G. 23. H.-G. 24. H.-G. 25. H.-G. 26. H.-G. 27. H.-G. 28. H.-G. 29. H.-G. 30. H.-G. 31. H.-G. 32. H.-G. 33. H.-G. 34. H.-G. 35. H.-G. 36. H.-G. 37. H.-G. 38. H.-G. 39. H.-G. 40. H.-G. 41. H.-G. 42. H.-G. 43. H.-G. 44. H.-G. 45. H.-G. 46. H.-G. 47. H.-G. 48. H.-G. 49. H.-G. 50. H.-G. 51. H.-G. 52. H.-G. 53. H.-G. 54. H.-G. 55. H.-G. 56. H.-G. 57. H.-G. 58. H.-G. 59. H.-G. 60. H.-G. 61. H.-G. 62. H.-G. 63. H.-G. 64. H.-G. 65. H.-G. 66. H.-G. 67. H.-G. 68. H.-G. 69. H.-G. 70. H.-G. 71. H.-G. 72. H.-G. 73. H.-G. 74. H.-G. 75. H.-G. 76. H.-G. 77. H.-G. 78. H.-G. 79. H.-G. 80. H.-G. 81. H.-G. 82. H.-G. 83. H.-G. 84. H.-G. 85. H.-G. 86. H.-G. 87. H.-G. 88. H.-G. 89. H.-G. 90. H.-G. 91. H.-G. 92. H.-G. 93. H.-G. 94. H.-G. 95. H.-G. 96. H.-G. 97. H.-G. 98. H.-G. 99. H.-G. 100. H.-G. 101. H.-G. 102. H.-G. 103. H.-G. 104. H.-G. 105. H.-G. 106. H.-G. 107. H.-G. 108. H.-G. 109. H.-G. 110. H.-G. 111. H.-G. 112. H.-G. 113. H.-G. 114. H.-G. 115. H.-G. 116. H.-G. 117. H.-G. 118. H.-G. 119. H.-G. 120. H.-G. 121. H.-G. 122. H.-G. 123. H.-G. 124. H.-G. 125. H.-G. 126. H.-G. 127. H.-G. 128. H.-G. 129. H.-G. 130. H.-G. 131. H.-G. 132. H.-G. 133. H.-G. 134. H.-G. 135. H.-G. 136. H.-G. 137. H.-G. 138. H.-G. 139. H.-G. 140. H.-G. 141. H.-G. 142. H.-G. 143. H.-G. 144. H.-G. 145. H.-G. 146. H.-G. 147. H.-G. 148. H.-G. 149. H.-G. 150. H.-G. 151. H.-G. 152. H.-G. 153. H.-G. 154. H.-G. 155. H.-G. 156. H.-G. 157. H.-G. 158. H.-G. 159. H.-G. 160. H.-G. 161. H.-G. 162. H.-G. 163. H.-G. 164. H.-G. 165. H.-G. 166. H.-G. 167. H.-G. 168. H.-G. 169. H.-G. 170. H.-G. 171. H.-G. 172. H.-G. 173. H.-G. 174. H.-G. 175. H.-G. 176. H.-G. 177. H.-G. 178. H.-G. 179. H.-G. 180. H.-G. 181. H.-G. 182. H.-G. 183. H.-G. 184. H.-G. 185. H.-G. 186. H.-G. 187. H.-G. 188. H.-G. 189. H.-G. 190. H.-G. 191. H.-G. 192. H.-G. 193. H.-G. 194. H.-G. 195. H.-G. 196. H.-G. 197. H.-G. 198. H.-G. 199. H.-G. 200. H.-G. 201. H.-G. 202. H.-G. 203. H.-G. 204. H.-G. 205. H.-G. 206. H.-G. 207. H.-G. 208. H.-G. 209. H.-G. 210. H.-G. 211. H.-G. 212. H.-G. 213. H.-G. 214. H.-G. 215. H.-G. 216. H.-G. 217. H.-G. 218. H.-G. 219. H.-G. 220. H.-G. 221. H.-G. 222. H.-G. 223. H.-G. 224. H.-G. 225. H.-G. 226. H.-G. 227. H.-G. 228. H.-G. 229. H.-G. 230. H.-G. 231. H.-G. 232. H.-G. 233. H.-G. 234. H.-G. 235. H.-G. 236. H.-G. 237. H.-G. 238. H.-G. 239. H.-G. 240. H.-G. 241. H.-G. 242. H.-G. 243. H.-G. 244. H.-G. 245. H.-G. 246. H.-G. 247. H.-G. 248. H.-G. 249. H.-G. 250. H.-G. 251. H.-G. 252. H.-G. 253. H.-G. 254. H.-G. 255. H.-G. 256. H.-G. 257. H.-G. 258. H.-G. 259. H.-G. 260. H.-G. 261. H.-G. 262. H.-G. 263. H.-G. 264. H.-G. 265. H.-G. 266. H.-G. 267. H.-G. 268. H.-G. 269. H.-G. 270. H.-G. 271. H.-G. 272. H.-G. 273. H.-G. 274. H.-G. 275. H.-G. 276. H.-G. 277. H.-G. 278. H.-G. 279. H.-G. 280. H.-G. 281. H.-G. 282. H.-G. 283. H.-G. 284. H.-G. 285. H.-G. 286. H.-G. 287. H.-G. 288. H.-G. 289. H.-G. 290. H.-G. 291. H.-G. 292. H.-G. 293. H.-G. 294. H.-G. 295. H.-G. 296. H.-G. 297. H.-G. 298. H.-G. 299. H.-G. 300. H.-G. 301. H.-G. 302. H.-G. 303. H.-G. 304. H.-G. 305. H.-G. 306. H.-G. 307. H.-G. 308. H.-G. 309. H.-G. 310. H.-G. 311. H.-G. 312. H.-G. 313. H.-G. 314. H.-G. 315. H.-G. 316. H.-G. 317. H.-G. 318. H.-G. 319. H.-G. 320. H.-G. 321. H.-G. 322. H.-G. 323. H.-G. 324. H.-G. 325. H.-G. 326. H.-G. 327. H.-G. 328. H.-G. 329. H.-G. 330. H.-G. 331. H.-G. 332. H.-G. 333. H.-G. 334. H.-G. 335. H.-G. 336. H.-G. 337. H.-G. 338. H.-G. 339. H.-G. 340. H.-G. 341. H.-G. 342. H.-G. 343. H.-G. 344. H.-G. 345. H.-G. 346. H.-G. 347. H.-G. 348. H.-G. 349. H.-G. 350. H.-G. 351. H.-G. 352. H.-G. 353. H.-G. 354. H.-G. 355. H.-G. 356. H.-G. 357. H.-G. 358. H.-G. 359. H.-G. 360. H.-G. 361. H.-G. 362. H.-G. 363. H.-G. 364. H.-G. 365. H.-G. 366. H.-G. 367. H.-G. 368. H.-G. 369. H.-G. 370. H.-G. 371. H.-G. 372. H.-G. 373. H.-G. 374. H.-G. 375. H.-G. 376. H.-G. 377. H.-G. 378. H.-G. 379. H.-G. 380. H.-G. 381. H.-G. 382. H.-G. 383. H.-G. 384. H.-G. 385. H.-G. 386. H.-G. 387. H.-G. 388. H.-G. 389. H.-G. 390. H.-G. 391. H.-G. 392. H.-G. 393. H.-G. 394. H.-G. 395. H.-G. 396. H.-G. 397. H.-G. 398. H.-G. 399. H.-G. 400. H.-G. 401. H.-G. 402. H.-G. 403. H.-G. 404. H.-G. 405. H.-G. 406. H.-G. 407. H.-G. 408. H.-G. 409. H.-G. 410. H.-G. 411. H.-G. 412. H.-G. 413. H.-G. 414. H.-G. 415. H.-G. 416. H.-G. 417. H.-G. 418. H.-G. 419. H.-G. 420. H.-G. 421. H.-G. 422. H.-G. 423. H.-G. 424. H.-G. 425. H.-G. 426. H.-G. 427. H.-G. 428. H.-G. 429. H.-G. 430. H.-G. 431. H.-G. 432. H.-G. 433. H.-G. 434. H.-G. 435. H.-G. 436. H.-G. 437. H.-G. 438. H.-G. 439. H.-G. 440. H.-G. 441. H.-G. 442. H.-G. 443. H.-G. 444. H.-G. 445. H.-G. 446. H.-G. 447. H.-G. 448. H.-G. 449. H.-G. 450. H.-G. 451. H.-G. 452. H.-G. 453. H.-G. 454. H.-G. 455. H.-G. 456. H.-G. 457. H.-G. 458. H.-G. 459. H.-G. 460. H.-G. 461. H.-G. 462. H.-G. 463. H.-G. 464. H.-G. 465. H.-G. 466. H.-G. 467. H.-G. 468. H.-G. 469. H.-G. 470. H.-G. 471. H.-G. 472. H.-G. 473. H.-G. 474. H.-G. 475. H.-G. 476. H.-G. 477. H.-G. 478. H.-G. 479. H.-G. 480. H.-G. 481. H.-G. 482. H.-G. 483. H.-G. 484. H.-G. 485. H.-G. 486. H.-G. 487. H.-G. 488. H.-G. 489. H.-G. 490. H.-G. 491. H.-G. 492. H.-G. 493. H.-G. 494. H.-G. 495. H.-G. 496. H.-G. 497. H.-G. 498. H.-G. 499. H.-G. 500. H.-G. 501. H.-G. 502. H.-G. 503. H.-G. 504. H.-G. 505. H.-G. 506. H.-G. 507. H.-G. 508. H.-G. 509. H.-G. 510. H.-G. 511. H.-G. 512. H.-G. 513. H.-G. 514. H.-G. 515. H.-G. 516. H.-G. 517. H.-G. 518. H.-G. 519. H.-G. 520. H.-G. 521. H.-G. 522. H.-G. 523. H.-G. 524. H.-G. 525. H.-G. 526. H.-G. 527. H.-G. 528. H.-G. 529. H.-G. 530. H.-G. 531. H.-G. 532. H.-G. 533. H.-G. 534. H.-G. 535. H.-G. 536. H.-G. 537. H.-G. 538. H.-G. 539. H.-G. 540. H.-G. 541. H.-G. 542. H.-G. 543. H.-G. 544. H.-G. 545. H.-G. 546. H.-G. 547. H.-G. 548. H.-G. 549. H.-G. 550. H.-G. 551. H.-G. 552. H.-G. 553. H.-G. 554. H.-G. 555. H.-G. 556. H.-G. 557. H.-G. 558. H.-G. 559. H.-G. 560. H.-G. 561. H.-G. 562. H.-G. 563. H.-G. 564. H.-G. 565. H.-G. 566. H.-G. 567. H.-G. 568. H.-G. 569. H.-G. 570. H.-G. 571. H.-G. 572. H.-G. 573. H.-G. 574. H.-G. 575. H.-G. 576. H.-G. 577. H.-G. 578. H.-G. 579. H.-G. 580. H.-G. 581. H.-G. 582. H.-G. 583. H.-G. 584. H.-G. 585. H.-G. 586. H.-G. 587. H.-G. 588. H.-G. 589. H.-G. 590. H.-G. 591. H.-G. 592. H.-G. 593. H.-G. 594. H.-G. 595. H.-G. 596. H.-G. 597. H.-G. 598. H.-G. 599. H.-G. 600. H.-G. 601. H.-G. 602. H.-G. 603. H.-G. 604. H.-G. 605. H.-G. 606. H.-G. 607. H.-G. 608. H.-G. 609. H.-G. 610. H.-G. 611. H.-G. 612. H.-G. 613. H.-G. 614. H.-G. 615. H.-G. 616. H.-G. 617. H.-G. 618. H.-G. 619. H.-G. 620. H.-G. 621. H.-G. 622. H.-G. 623. H.-G. 624. H.-G. 625. H.-G. 626. H.-G. 627. H.-G. 628. H.-G. 629. H.-G. 630. H.-G. 631. H.-G. 632. H.-G. 633. H.-G. 634. H.-G. 635. H.-G. 636. H.-G. 637. H.-G. 638. H.-G. 639. H.-G. 640. H.-G. 641. H.-G. 642. H.-G. 643. H.-G. 644. H.-G. 645. H.-G. 646. H.-G. 647. H.-G. 648. H.-G. 649. H.-G. 650. H.-G. 651. H.-G. 652. H.-G. 653. H.-G. 654. H.-G. 655. H.-G. 656. H.-G. 657. H.-G. 658. H.-G. 659. H.-G. 660. H.-G. 661. H.-G. 662. H.-G. 663. H.-G. 664. H.-G. 665. H.-G. 666. H.-G. 667. H.-G. 668. H.-G. 669. H.-G. 670. H.-G. 671. H.-G. 672. H.-G. 673. H.-G. 674. H.-G. 675. H.-G. 676. H.-G. 677. H.-G. 678. H.-G. 679. H.-G. 680. H.-G. 681. H.-G. 682. H.-G. 683. H.-G. 684. H.-G. 685. H.-G. 686. H.-G. 687. H.-G. 688. H.-G. 689. H.-G. 690. H.-G. 691. H.-G. 692. H.-G. 693. H.-G. 694. H.-G. 695. H.-G. 696. H.-G. 697. H.-G. 698. H.-G. 699. H.-G. 700. H.-G. 701. H.-G. 702. H.-G. 703. H.-G. 704. H.-G. 705. H.-G. 706. H.-G. 707. H.-G. 708. H.-G. 709. H.-G. 710. H.-G. 711. H.-G. 712. H.-G. 713. H.-G. 714. H.-G. 715. H.-G. 716. H.-G. 717. H.-G. 718. H.-G. 719. H.-G. 720. H.-G. 721. H.-G. 722. H.-G. 723. H.-G. 724. H.-G. 725. H.-G. 726. H.-G. 727. H.-G. 728. H.-G. 729. H.-G. 730. H.-G. 731. H.-G. 732. H.-G. 733. H.-G. 734. H.-G. 735. H.-G. 736. H.-G. 737. H.-G. 738. H.-G. 739. H.-G. 740. H.-G. 741. H.-G. 742. H.-G. 743. H.-G. 744. H.-G. 74

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse

vom 15. Juni 1931

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	Zinst.	
6 D-Werb. Anl. I. 35	15. 6.	13. 6.	7 Kredit Goldhyp. Briefe	XII	96.5 G	96.5 G	10 Kredit Goldhyp. I/B	7.5 G	7.5 G	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. I. 35	92.25 G	92.25 G	7 do. do. XII	92.0 G	89.0 G	92.0 G	10 Landw. Goldpfld.	7.32	7.32	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
7 Reichsanl. v. 1929	94.0 G	89.75 G	6 Krd. Goldktr. XII	85.0 G	85.0 G	85.0 G	10 do. Goldkr. I	2.26	2.26	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 Reichsanl. v. 1927	83.5 G	83.5 G	6 do. Schatzanw. XII	96.0 bG	97.5 bG	97.5 bG	10 Leipa. Hypbank.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
4 Dusch. R.-Sch. Kl.	86.0 G	—	6 do. do. VI	101.5 G	101.5 G	101.5 G	10 Udo. Grund. Krtw.	3.25	3.25	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
5 Int. Younganl. v. 30	85.5 G	85.5 G	6 do. do. VII	101.5 G	101.5 G	101.5 G	10 Sächs. Lohrrohr.	8.0	8.0	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
7 Mück-Strel. Anl.	80.0 G	80.0 G	6 do. do. VIII	97.5 G	97.5 G	97.5 G	10 Zwitck-Skwe. I/II	14.75	14.75	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
5 Reichsp.-Schätz.	89.0 G	89.0 G	6 do. do. IX	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Kreditanst. St. Genn.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
8 S. Landesk. G.-R.-V.	98.25 G	98.25 G	6 do. do. X	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Kredit. Krdbr. II	2.45	2.45	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XI	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XI	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 do. do. III	1.5 G	1.5 G	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 do. do. IV/V	0.25	0.25	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XIII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XIII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 do. do. VI	7.0 G	7.0 G	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XIV	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XIV	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	5.5 G	5.5 G	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XV	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XV	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 do. do. VI	5.5 G	5.5 G	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XVI	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XVI	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XVII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XVII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XVIII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XVIII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XIX	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XIX	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XX	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XX	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXI	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXI	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXIII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXIII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXIV	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXIV	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXV	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXV	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXVI	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXVI	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXVII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXVII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXVIII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXVIII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXIX	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXIX	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXX	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXX	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXI	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXI	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXIII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXIII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXIV	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXIV	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXV	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXV	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXVI	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXVI	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXVII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXVII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXVIII	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXVIII	98.5 G	98.5 G	98.5 G	10 Lenz. Kreditb.	—	—	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.	15. 6.	13. 6.
6 do. do. XXXIX	98.25 G	98.25 G	6 do. do. XXXIX	98.5 G													